

Lieber Christoph,

ich möchte dich herzlich begrüßen und kurz beschreiben, wie es jetzt bei uns aussieht, denn die Pandemie von COVID-19 hat uns jetzt wirklich ergriffen.

Vom Musterschüler in der ersten Welle der Pandemie von COVID-19 sind wir zum Spitzenreiter in der zweiten Welle geworden. Die Zahl der Neufälle erreicht täglich etwa 10 Tausend, gestern 12 und heute offensichtlich noch mehr, deutlich mehr als in Deutschland und nur Andorra hat höhere tägliche Fallzahlen (für 100.000 Einwohner). Seit vorigem Mittwoch leben wir wieder im Lockdown, ab morgen wird es noch verschärft. Schulen, Restaurants, Bars, Sportanlagen und auch Kirchen sind wieder geschlossen. Albtraum vom Frühling ist wieder da, aber mit deutlich schlechteren Aussichten.

Die Krankenhäuser schaffen es noch, aber es wird langsam knapp. Bayern und Sachsen zeigten sich vorbereitet zu sein, notfalls tschechische Patienten anzunehmen, was hochgeschätzt wird. Hoffentlich werden Tschechen erinnern, was Solidarität ist.

Vor allem in Prag ist Virus stark verbreitet; jeder kennt angesteckte Menschen und ich habe Bedenken, ob man Virus irgendwie meiden kann, ohne monatelang zu Hause zu sitzen. Auch unsere Gemeinde ist betroffen, ich weiß über fünf Angesteckte, eine ältere Frau (87) ist daran gestorben, andere haben leichteren Verlauf oder waren ganz asymptomatisch.

Die Regierung, und Babis selbst weigerten sich, die entsprechenden Maßnahmen rechtzeitig einzuführen und wie alle Populisten verbreiteten sie stattdessen Chaos. Denn sie wissen populär zu sein, aber können nicht sinnvoll regieren. Im Sommer glaubten sie, Pandemie ist definitiv weg und im Herbst zeigte sich, dass sie keinen Plan haben. Es wurde wenig getestet, System der Quarantäne funktioniert auch schlecht und bei aktuellen Zahlen können die Infektionsketten nicht mehr entdeckt werden. Auch zwei Minister haben sich in dieser Woche angesteckt, es ist ganz offensichtlich, dass Tests nur einen kleinen Teil der Realität zeigen. Im Januar soll Impfstoff hoffentlich kommen, aber es ist nicht sicher. Zumindest in Prag kriegen wir wahrscheinlich früher die Herdenimmunität.

Positiv ist, dass die Popularität von Babis endlich sinkt und vor drei Wochen hat die Regionalwahl grundsätzlich verloren, denn seine 20% waren zwar ein formeller Sieg, aber nur in 3 von 14 Kreistagen kann seine Partei mitregieren.

Es gibt hier keine Ausgangssperre und wir können immer arbeiten, obwohl sich unsere Mitarbeiter und Partner ab und zu in Quarantäne begeben müssen. Ein Lockdown können wir nicht mehr vermeiden, aber ich überlege, wie lange es die Wirtschaft, die Gesellschaft und auch wir allein aushalten können. Schon jetzt wird offensichtlich, dass es viele Menschen psychisch schlecht ertragen, viele werden arm, viele sind ganz allein und die Gesellschaft ist zersplittert.

Versammlungen bis 6 Personen sind grundsätzlich erlaubt. Wir haben nach der Diskussion im Presbyterium beschlossen, die Gottesdienste auch unter allen Beschränkungen und Schutzmaßnahmen fortzusetzen. In unserer großen Kirche stellt es für die 4 Teilnehmer, Jirina und David keine Gefahr dar. Gottesdienste werden jetzt dreimal pro Sonntag abgehalten. Ich finde das für sehr wichtig. Erstens, die Kirche soll dienen und nicht initiativ schließen, wenn es nicht notwendig ist. Zweitens, obwohl ältere Menschen nicht kommen, ist allein das Wissen "die Kirche ist offen und Gottesdienst findet statt" sehr wichtig. Und Drittens, wenn wir es "streamen" (deutsches Wort kenne ich dafür nicht) werden, ist es deutlich besser, wenn

am Gottesdienst mehr Menschen teilnehmen. Ein Gottesdienst mit Pfarrer in der leeren Kirche wirkt einfach irgendwie schlecht und David will es auch nicht machen.

Es mag sein, ab nächster Woche werden wieder neue Regeln gelten, denn Regeln ändern sich hier jetzt zweimal pro Woche (obwohl die Regierung noch am vorigen Sonntag behauptete, dass es zumindest für zwei Wochen definitiv ist....)

Wir werden halt immer neue Wege finden müssen, aber das war für die christliche Kirche vom Anfang an üblich, wir haben es nur in den bequemen Vor-Covid Zeiten vergessen.

So, das ist eine Berichterstattung aus einer „verpesteten“ Stadt 😊 Ich will allerdings keine schwarzen Bilder malen, wir leben in keinem Ausnahmezustand und sind nicht von Angst erobert. Unangenehm ist eher die Unsicherheit, aber es gehört auch zum Leben. Unser Herr Gott mag unsere Sicherheiten einfach nicht, es sei denn die seine.

Ich wünsche euch, dieses Szenario mit Covid zu vermeiden und gesund und zuversichtlich zu bleiben.

Gott bewahre und behüte euch alle!

Viele Grüße an alle Freunde in Bielefeld

Petr